

# Blühender Blickfang am Ostholstein-Museum

„Museales“ Blumenbeet wird dank Geldspende und Tina Benz zum blumigen Blickfang

**Eutin (ed).** Es war ein bisschen schrabbelig, das alte Blumenbeet vor dem Ostholstein-Museum. Aber schon im Herbst war zu sehen: Da tut sich was. Die Erde wurde komplett ausgetauscht und Tina Benz, die Frau mit dem Händchen für wundervolle Arrangements, pflanzte Frühblüher- und Zierlauchzwiebeln und fröhliches Lampenputzergas. Das aber war nur der Anfang – schon im Frühling machten die Narzissen in edlem Weiß den Passanten gute Laune. „Endlich“, dachte sich der eine oder die andere – und als Tina Benz im Frühling dann die ersten Rosen pflanzte, Frauenmantel drumherum und eine Borte aus Katzenminze, wurde das Beet immer bunter und schöner. Und spätestens seit der Zierlauch (lateinisch Allium) seine dicken

lila Blütenkugeln ausgepackt hat und sich kurz danach die ersten rosa Blüten an den Rosen zeigten, kann man kaum noch an dem langen Beet entlangschlendern, ohne sich zu freuen. „Und fast jeder zückt Handy oder Fotoapparat und macht Fotos von der Blütenpracht“, lacht Museumsleiterin Dr. Julia Hümmel. „Fast immer, wenn ich aus dem Museum komme, stehen hier Leute und freuen sich.“ Und das Team des Museums freut sich mit, denn das Beet stand schon lange auf der Wunschliste – erfüllt hat diesen Wunsch jetzt das Ehepaar Cornils mit einer Geldspende und Tina Benz, die das Geld in die passende Bepflanzung umgesetzt hat.

„Wir sind mit allen Gebäuden fertig für die Landesgartenschau“, sagt Carsten Behnk, der Leiter der Kulturstiftungen des Kreises, „nur dieses Beet war uns immer noch ein Dorn im Auge.“ Die Kulturstiftungen bekommen oftmals Geldspenden und Zuwendungen, auch zweckgebunden,



so ungewöhnlich wie dieses Mal aber nur sehr selten, lacht er. Über Tina Benz wandte Kay Cornils sich an die Kulturstiftungen und fragte, was nötig sei, das Beet am Ostholstein-Museum zu verschönern – und eine zweckgebundene Zuwendung in Sachen Beet erreichte die Kulturstiftungen. Tina Benz erstellte das passende Konzept für die Bepflanzung, das bei allen Beteiligten auf Zustimmung stieß, und legte los. Bogenförmig pflanzte sie die Katzenminze, das Allium und den Frauenman-

tel – „die Bögen nehmen die Fensterbögen des Museums auf“, erklärt Tina Benz. Das Herz der Bepflanzung bilden rosa Leonardo da Vinci-Rosen, sie werden gesäumt von Frauenmantel und den Allium-Kugeln. „Und die Kugeln werden bis in den Winter hinein ein schöner Schmuck sein“, macht sie deutlich, „denn sie werfen ihre Blüten ab, aber die Sterne bleiben stehen. Zusammen mit dem Lampenputzergas sieht das auch in der kalten Jahreszeit schön aus.“ Im kommenden Jahr werden dann die Rosen schon höher sein als das Allium und Frauenmantel und Katzenminze schon viel bauschiger wachsen. „Und der Stadteingang ist fertig für die Landesgartenschau“, freut sich Kay Cornils, „so haben wir uns das vorgestellt.“

Und das Beste ist: Das Allium, die Rosen und die Katzenminze sind nicht nur hübsch, sie schmecken auch den Bienen gut – wer nur eine ganz kurze Weile am Beet steht, wird feststellen, dass die Allium-Kugeln über und über mit Bienen belegt sind und ein ordentliches Gesumme herrscht. So tut die Geldspende des Ehepaares Cornils und Tina Benz' sorgfältige Blumenwahl nicht nur dem Auge und der Stadt Gutes sondern auch der Natur.



**Der Zauberfeengarten** ist am 20. und 21. Juni dabei: Aktion "Offener Garten", von 11 bis 17 Uhr. Gestüt Schierensee bei Grebin.